

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

22 (26.1.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042128)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 22.

Donnerstag, den 26. Januar 1893.

19. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Jan. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland traf heute Abend 9 1/2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde vom Kaiser herzlich empfangen. Die hohen Herren küßten sich wiederholt. Zum Empfang waren noch anwesend die Prinzen des königlichen Hauses mit ihren Adjutanten, die in Berlin und Potsdam garnisonierenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, das Allerhöchste Hauptquartier, die hier anwesenden Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten Sr. Maj. der Gouverneur, der Kommandant, sowie die aktiven Generale und Admirale der Garnison Berlin. Auf dem Bahnsteig war eine Ehrenwache in Stärke einer Kompagnie vom 3. Garde-Reg. z. F. mit der Fahne des betreffenden Bataillons und der Regimentsmusik aufgestellt. Die direkten Vorgesetzten waren dabei zugegen. Nach den militärischen Ehrenbezeugungen geleitete der Kaiser den Großfürsten-Thronfolger in offenem Wagen zur russischen Botschaft. Die auf dem ganzen Wege anwesende Menge brachte stürmische Ovationen dar.

Die Militärkommission setzte heute die Generaldebatte fort. General Göpfer weist nach, daß die beabsichtigte Heeresverfälschung an der nötigen Zahl der Diensttauglichen nicht scheitern werde. Abg. Bayer: Die Volkspartei bewilligt nur, was zur Durchführung der 23jährigen Dienstzeit im Rahmen der jetzigen Präsenzstärke erforderlich ist. Wollte die Regierung eine Praxisthese wagen, so werde sie die Heere zahlen müssen. Reichskanzler v. Caprivi: Die 23jährige Dienstzeit ohne die Erhöhung der Präsenzstärke sei unmöglich; wo das Wohl des Reiches auf dem Spiele stehe, könne der Stimmung im Volke nicht Rechnung getragen werden. Abg. Webel wiederholt daß ohne die Annexion der Reichsländer die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich besser sein würden. — Des Staatsministeriums hielt heute eine Sitzung ab, der auch der Kriegsminister v. Kaltenborn und der Handelsminister v. Berlepsch beiwohnten. Daraus erhellt, daß das Gerücht einer partiellen Ministerkrisis unbegründet ist.

Der stellvertretende Gouverneur von Deutschostafrika Oberstleutnant v. Schele dehnt seine Informationsreise bis Tabora aus, mit ihm marschirt Lieutenant Sigl zur Ablösung des jetzigen Stationschefs von Tabora, Dr. Schwefinger. Die Stellvertretung des Gouverneurs v. Soben hat während der Abwesenheit des Herrn v. Schele der Oberrichter Sonnenschein übernommen.

Halle, 24. Jan. Der „Halle'schen Zeitung“ zufolge erkranken in einer Arbeiterfabrik in dem nahegelegenen Trotha mehrere Personen an verdächtigen Erscheinungen. Die bakteriologische Untersuchung ist eingeleitet. Trotha liegt an der Saale oberhalb Nietleben und ist von der Irrenanstalt etwa 3/4 Stunden entfernt.

Kanten, 23. Jan. Die „K. Volksz.“ berichtet aus Cleve, die Untersuchung wegen des Knochenmordes sei keineswegs eingestellt, sie werde vielmehr nach verschiedenen Richtungen fortgeführt.

München, 24. Jan. Der General der Kavallerie v. Klnat, ehemaliger Inspekteur der bayerischen Kavallerie, ist heute gestorben.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Jan. Im Reichstage wurde heute die erste Lesung der Novelle zum Wucherergesetz zu Ende geführt. Die Vorlage wurde einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Derselbe geschah mit der Vorlage, betr. den Verzicht militärischer Geheimnisse, und zwar, ohne daß jemand sachlich das Wort genommen hätte.

### Vermiſt.

Roman von F. Arnefeldt.  
Nachdruck verboten.

#### (Fortsetzung.)

Gustav Forberg war dadurch nicht so hart getroffen worden, wie Aurelle wähnte, sein Herz blieb unberührt, ihr Verlust schmerzte ihn nicht, ja es kam ihm wie eine Befreiung aus Banden vor, welche tiefere Leidenschaften um ihn geschlagen; in solchen Momenten erziehen er sich ihr gegenüber als der Schuldige und war geneigt, ihr Verhalten als eine gerechte Strafe zu betrachten; hatte er sich nicht schwer an ihr vergangen?

Aber sie — sie liebte ihn und konnte ihn doch von sich stoßen. Ein Grauen erfaßte ihn vor diesem dämonischen Wesen, das sich selbst dem Moloeh Stolz zum Opfer bringen konnte. Wie ein Engel des Lichtes stand neben ihrer dunklen Gestalt Selmas Bild, und immer schmerzlicher sehnte er sich, es noch einmal zu schauen.

Doch sie kam nicht wieder, und um so bitterer klang seine Frage an Zullane:

„Ist sie wiedergekommen, wie sie es doch versprochen?“ Die Schwester mußte es vernichten und konnte nicht umhin, einzugehen, daß auch sie dadurch befreit sei.

„Sie hat ein paar Mal geschrieen, sich erkundigt, wie es der Mutter geht, ob wir keine Spur vom Vater haben, und mich gebeten, sie zu besuchen; ich habe ihr geantwortet, daß dies unmöglich sei, ich kann ja die Mutter nicht verlassen“, erwiderte sie zögernd.

„Und doch ist sie nicht gekommen, da hast Du es!“ stieß Doktor Forberg mit heiserem Ton hervor. Ohne der Schwester Zeit zu einer Entgegnung zu lassen, fuhr er fort:

### Ausland.

Wien, 24. Jan. Heute Vormittag 11 Uhr fand in der Pfarrkirche der Hofburg die Vermählung der Erzherzogin Margaretha Sophia mit dem Herzog Albrecht von Württemberg nach dem herkömmlichen Cerimonell statt. Der Bräutigam schritt zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem König von Württemberg. Die Braut, in welcher Fallerober mit in Silber gestickten Margueriten, geschmückt mit Orangeblüthen und Myrthen, wurde von der Königin von Württemberg und der Erzherzogin Maria Theresia geleitet. Kardinal Gruscha vollzog die Trauung und hielt die Ansprache. Hierauf überreichte Hofburgpfarrer Mayer die Ringe, welche das Brautpaar sich gegenseitig ansteckte. Nach dem kirchlichen Segen küßten die Neuvermählten dem Kaiser Franz Josef und dem König von Württemberg die Hände und nahmen die Glückwünsche der Fürstlichkeiten entgegen. Nach der Trauung fand beim Erzherzog Karl Ludwig im engsten Familienkreise ein Abschiedsdiner zu Ehren der Neuvermählten statt. Um 3 Uhr Nachmittags reiste das neuvermählte Paar nach Salzburg ab, nachdem es von der Familie des Erzherzogs Karl Ludwig Abschied genommen hatte.

Wien, 23. Jan. Ein Berliner Brief der „Pol. Corr.“ führt aus, gewisse zu der Panama-Affäre hinzutretende Momente verließen den letzteren gewissermaßen eine internationale Bedeutung. Vielleicht gelange die Frage auf die Tagesordnung, ob nicht im Interesse der wünschenswerthen und freundschaftlichen Beziehungen der Mächte zu Frankreich fortan zur diplomatischen Vertretung daselbst nur Funktionäre zu entsenden seien, die bloß die Regierung des betreffenden Staates vertreten, ohne zugleich den Souverän zu repräsentieren.

Wien, 24. Jan. In Folge von Schneeverwehungen ist der Verkehr der Gotthardbahn seit gestern Abend 5 Uhr unterbrochen.

Rom, 24. Jan. Der Papst empfing heute den Kardinal Dr. Kopp. Der preussische Gesandte von Bülow giebt am 26. Januar ein Diner zu Ehren Dr. Kopp's und Kremenz's wozu auch der Kardinal-Staatssekretär Rampolla eine Einladung erhielt.

Paris, 24. Jan. Die Verstärkung der englischen Truppenmacht in Aegypten erregt hier großes Aufsehen. Eine Kammeranfrage ist wahrscheinlich. Viele Abgeordnete halten die Gelegenheit für günstig, die ägyptische Frage zwischen den Mächten zur Erörterung zu stellen, die Regierung scheint jedoch vorerst nicht dieser Ansicht. — Auf Ribots Wunsch verschob Williboys seine Anfrage über die fremden Zeitungsvertreter bis zur Berathung über das Erforderniß des Jurners. „Rappel“ bezeichnet eine Unterredung mit einem hohen Offizier vom Großen Generalstab, der erklärte, im Falle einer Belagerung von Paris würden Giffelthurn und Sacre Coeur-Kirche nicht nur nutzlos, sondern als ausgezeichnete Ziele sehr schädlich sein, und man müßte dann an ihre Entfernung denken. — „Libre Parole“ erzählt, die Stadträte ließen sich für jede Krankenhauseinrichtung 35 Frs. auszahlen, die unter dem Titel „an die Kranken vertheilt“ gebucht würden.

London, 23. Jan. Wie amtlich mitgetheilt wird, beschloß die Regierung, eine geringe Vermehrung der englischen Garnison in Aegypten eintreten zu lassen. Der Beschluß sei in Folge der jüngsten Vorkommnisse, durch welche die öffentliche Sicherheit bedroht wurde, gefaßt.

London, 24. Jan. Dem „Neuerischen Bureau“ wird aus Washington von heute gemeldet: Die Nachrichten über Angriffe des Böbels auf das britische Consulat in Guatemala sind eingezogenen Erkundigungen zufolge stark übertrieben. Es handelt sich nur um einen Ueberfall und um eine Mißhandlung des auf dem Lande weilenden jüngeren Sohnes des Gesandten durch

eine Räuberbande. Die Regierung von Guatemala versprach dem Gesandten volle Genugthuung.

Kopenhagen, 24. Jan. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute von Stockholm hierher zurückgekehrt.

Belgrad, 24. Jan. Der Berichterstatter der „Vost. Ztg.“ bestätigt die Meldung, daß die Versöhnung des Exkönigpaares auf russischen Einfluß zurückzuführen sei. König Alexander wandte sich vor zwei Monaten schon an seinen Rathen, den Jaren, und nur dessen eindringlicher Einwirkung war die Reise Milans nach Biarritz zuzuschreiben. Beschleunigt wurde die Reise allerdings durch die in letzter Zeit in Serbien besonders starken antidyastischen Umtriebe.

Belgrad, 24. Jan. Auf Wunsch Milans wird die Synode zusammengetreten, um die Gültigkeit seiner Ehe zu prüfen. Der Metropolit wird sodann über die Versöhnung des königlichen Paares seinen Segen aussprechen. Mehrere Souveräne haben ihre Glückwünsche telegraphisch zum Ausdruck gebracht.

### Marine.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Vent. z. S. Meter I ist vom Umland zurückgekehrt. — Wie verlautet, wird S. M. S. „Carola“ als Tender des Artilleriegeschiffes schon Anfang März d. J. in Dienst kommen. Späterhin während der Ausberüstung S. M. S. „Mars“ soll es dieses Schiff als Artilleriegeschiff vertreten.

Potsdam, 24. Jan. Für den Prinzen Gelritsch ist das am Ufer der Havel unweit des Neuen Palaks zu Potsdam in der Neuen Luisenstraße Nr. 22 belegene Grundstück zur Anlage eines für den zeitweiligen Sommeraufenthalt berechneten Schlosses angekauft worden. Das umfangreiche Grundstück liegt neben dem gräflich Jagenhelfschen Besitzthum und zwar am rechten Hafelufer, an einer Stelle, wo sich der Fluß zu einer mächtigen Wasserfläche verbreitert. Hier soll später noch eine zweite Matrosenstation errichtet werden.

### Sotales.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Der Maschinenbau-Direktor der Kaiserlichen Werft hier selbst, Herr Martne-Baurath Ahmann, ist zum Ober-Baurath ernannt worden.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Gestern Abend feierte die II. Torpedoabtheilung ihren Ball in der Burg Hohenzollern, heute Abend folgt die Abtheilung der II. Matrosen-Division und S. M. S. „Mars“ im Kaiseraal.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Einem Berichte des Kommandanten des Schiffsjungen-Schulschiffes „Gneisenau“, Korvettenkapitän Stubenrauch, über einen gegen Ende des vorigen Jahres gemachten Besuch von Casablanca und Mogador an der marokkanischen Küste entnehmen die „B. N. N.“ folgende interessante Mittheilungen: „Ich ankerte auf der Rhede von Casablanca und salutirte die Flagge; der Salut wurde sofort erwidert. Am Lande erwarteten mich sämtliche Deutsche, nicht aber der Gouverneur (Kad), der anfragen ließ, ob ich ihn empfangen wolle. Früher ist es Gebrauch gewesen, daß der Kad den fremden Kommandanten am Wasser empfängt und ihm eine Wache giebt, was ich zur Sprache brachte. Daß dies nicht geschah, scheint daran gelegen zu haben, daß der Kad, Bargasac, ein junger Mensch von noch nicht 23 Jahren, ein Enkel des früheren Ministers, eben erst die Stellung erhalten hat und noch nicht orientirt ist. Er entschuldigte sich sehr höflich und wollte mir hundert Schuß Salut geben. Ich lehnte dies Anerbieten natürlich ab, nahm aber das andere an, daß sämtliche Soldaten, 30 Mann, mit Trompeten und Trommeln bis zum Strande vor mir her gingen. Als Gegenleistung sandte ich ihm am nächsten Mittag die Schiffsmusik, die auf die ganze Bevölkerung einen

„Ich möchte Dir auch nicht ratthen, der Einladung Folge zu leisten, Du würdest arge Enttäuschungen erleben. Es giebt Unglückliche, die flieht man, denen verschleßt man seine Wohnungen, selbst wenn man sie bemitleidet, wie man ja sogar seine besten Freunde in weitem Umkreise umgeht, wenn in ihren Häusern eine ansteckende Krankheit herrscht. Vor dem Bestigst, daß von uns ausgeht, bringen vorsorgliche Eltern ihre Kinder in Sicherheit; der Amtsgerichts-Direktor Mühlfeld hat seinen Sohn davor nach Löwenberg gerettet, der Geheimrath Graupner wird seine Enkelin davor zu bewahren wissen.“

„Und Aurelle Gähler hat sich selbst davor bewahrt“, fügte Zullane, durch des Bruders Aeußerung erregt und fortgerissen, hinzu, „sie ist es, welche Dir bis zu diesem Grade den Glauben an die Menschheit geraubt hat!“

„Sprich diesen Namen nicht aus!“ rief der Bruder mit wild rollenden Augen, „erwähne sie nicht wieder, wenn Du mich nicht wahnsinnig machen willst! Was weißt Du von den Dämonen, die in einer Menschensee lauern, immer auf dem Sprunge, sich auf ihre Beute zu stürzen.“

„Ueber Gustav, sprich Dich aus, verschleße dieses Weh nicht so ganz in Deiner Brust“, bat sie, seine Hand ergreifend.

„Daß mich! Wollte nicht vorwiegend entschleiern, was ich mir selbst verborgen halten will, verborgen halten muß!“ und er rief sich von ihr los, um hinauf in sein Zimmer zu eilen, das er hinter sich verschloß.

„Wie er sie geliebt hat, wie er sie noch liebt!“ seufzte Zullane, ohne zu ahnen, welche Stürme die Brust des Bruders eigentlich durchtoben, ohne sich träumen zu lassen, daß es nicht Aurellens Untreue war, was ihn mit so ungeheurer Bitterkeit erfüllte, sondern ein Augen gegen sich selbst und gegen Wünsche, die er ebenso wahnsinnig wie fabelhaft nannte.

Und noch weniger ahnte sie, wie es um Selma von Kirch-

dorfs Herz bestellt war; wie diese sehnsüchtig auf den Besuch des Doktor Forberg wartete, sein Fernbleiben sich auf ihre Weise erklärte, und daß es mädchenhafter Stolz war, was sie abhielt, noch einmal nach Friedenau zu kommen.

Selmas Handlungswelt fand übrigens noch eine Auslegung, von der sie sich nichts träumen ließ. Eward Graupner, der ihren Besuch in Friedenau in Erfahrung gebracht und sich darüber in der bittersten Weise gegen seinen Vater beschwert hatte, ohne jedoch das Versprechen eines Verbotes der Wiederholung erlangen zu können, hörte mit Genugthuung von seinen Berichterstattern, daß eine solche nicht stattgefunden habe.

„Da siehst Du es nun“, sagte er zu seinem Vetter und Compagnon, „mein Vater erlaubt Selma nicht, wieder zu den Forbergs zu fahren, und hütet sich auch, diese nach Charlottenburg kommen zu lassen. Das ist doch der sicherste Beweis, daß auch er jetzt zu der Ueberzeugung gekommen ist, der Alte sei ein Durchgänger und die Kinder auch nicht so unwissend und unschuldig bei der Geschichte, wie sie sich stellen; das wird er freilich niemals zugeben.“

Beide Vettern ließen es sich angelegen sein, diese Beweise für die allmähliche Sinnesänderung ihres Vaters und Onkels zu verbreiten; sie fanden nur zu bereitwillig Glauben, und damit war die färsste Stütze, welche die Forberg'sche Sache in der öffentlichen Meinung noch besaß, ins Wanken gebracht.

Der Geheimrath Graupner zieht sich nun auch zurück, Professor Mühlfeld hat sich verziehen lassen, weil er mit der Geschichte nichts mehr zu thun haben will, und der alte Kummer ist doch nicht ernsthaft zu nehmen“, hieß es, und es zweifelte jetzt fast Niemand mehr, daß der Kassenbote die große Summe veruntrent habe und gestücht sei. Man prophezeite, Frau und Kinder würden, sobald die Sache etwas verblutet sei, eines schönen Tages verschwinden, um dem Gatten und Vater ins Ausland zu folgen,

aufserordentlichen Eindruck machte. Nächste dem Rath sind die drei obersten Zollbeamten die wichtigsten Persönlichkeiten. Auch mit diesen wurden Besuche gewechselt und zwar derart, daß ich gleich am Thore von ihnen mit der Höflichkeit empfangen wurde, daß sie vor ihrer zugemachten eisernen Thür standen und diese für mich öffneten. Bona Konsul erhielt ich im Namen des Sultans ein Geschenk von einem Ochsen, 4 Hammeln, 50 Hühnern und mehreren Körben frischen Proviant, Brot und Gemüse. Die Stadt ist mit einer 10 Meter hohen Mauer, an jeder Ecke mit einem Thurm versehen, umgeben, in welchem einzeln alte Geschütze aufgestellt sind. In der Nähe des Wasserthores stand eine Reihe Geschütze, anscheinend alte glatte 12- und 24-Pfünder, aus welchen der Salut gefeuert wurde. Die Mauern sind aus Feldsteinen mit viel Lehm gebaut, bieten daher gar keinen Widerstand und sollen auch nur gegen herantretendes Gesindel schützen. Casablanca ist echt orientalisches Gebäude, mit engen Straßen, die nicht gepflastert sind, mit Ausnahme der zum Konsul führenden; bei Regenwetter herrscht daher ein bedeutender Schmutz. Die Europäer wohnen mit den Mauren untereinander und dennoch ist trotz dieses unappetitlichen Zusammenlebens der Gesundheitszustand dank dem vorzüglichen Klima ein sehr guter. Häuser kann man nicht als Eigenthum erwerben, sondern diese werden von der Regierung gebaut, den Europäern überlassen und von ihnen hierfür 6 Prozent des Bauwerthes eingezogen. Die deutsche Kolonie ist verhältnismäßig zahlreich; die wichtigsten beiden Häuser sind die von Siede und von Brand. Nach Ansicht der Deutschen hätte der Besuch des „Gneisenau“ einen außerordentlich guten Einfluß gehabt, nicht allein für die Deutschen, sondern auch für die Europäer im Allgemeinen; der Handel, und besonders der deutsche, nähme jährlich zu und Casablanca ginge einer besseren Zukunft entgegen. — In Mogador wurde ich vom Konsulatsverweser von Maur, Chef der Firma Weiß & Maur, empfangen. Am Lande standen der Gouverneur, die Zollbeamten, das ganze Militär, sämtliche deutsche Kaufleute und der englische Konsul. Als ich die hinter dem Gouverneur in zwei Gliedern auseinander gezogene Truppe, ungefähr 100 Mann stark, entlang schritt, wurde ich mit dem deutschen Kommando: „Achtung, präsentirt das Gewehr!“ empfangen. Zwar waren zwei eingeborene Offiziere vorhanden, welche ganz vorchriftsmäßig mit dem Säbel salutarnten, nur die linke Hand gespreizt auf den Bauch gelegt hatten, es kommandirte aber ein Feldwebel, welcher zu denen gehörte, die s. Z. bei dem 2. Garde-Regiment in Berlin ausgebildet wurden. Der Unterschied der Griffe und des Aussehens der Soldaten war daher auch ein sehr großer.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Aus Helgoland, 18. Jan., schreibt man: Im November v. J. ward hier auf Anregung der Frau Kontradmiraal Menfing, nachdem im Sommer die erforderlichen Mittel von ihr gesammelt waren, ein Kindergarten eröffnet. Gleich Anfangs zeigte sich, wie sehr ein derartiges Unternehmen hier Bedürfnis und daher am Platze sei. Schon das erste Mal erschienen 65 Kinder im Alter von 3—6 Jahren. Ihre Zahl wuchs erfreulicherweise immer mehr. Freilich wurde es damit der Kindergärtnerin, Frä. Müller aus Kalbe a. S., zugleich auch schwerer, die ganze Schaar allein zu überwachen und zu beschäften. Es stehen ihr daher 22 junge Helgoländerinnen als Helferinnen zur Seite. Abwechselnd kommen je 2 an einem Tag zu den Stunden. Sehr schön verließ das Weihnachtsfest im großen Speisesaale des alten Konversationshauses. Zahlreich waren die Angehörigen der Kinder und andere Freunde des Kindergartens erschienen. Unter den Letzteren befand sich auch der Kommandant der Insel, Kontradmiraal Menfing. Nachdem verschiedene Weihnachtslieder von den Kindern gesungen waren und Pastor Schröder in kurzen Worten auf die Bedeutung der Feste hingewiesen hatte, wurden die Kleinen zu ihren Geschenken geführt. Um die Mittel zur Erwerbung eines eigenen Hauses und Spielplatzes für den Kindergarten zu erhalten, hat sich Frau Kontradmiraal Menfing in einem Immediatgesuch an die Kaiserin gewandt und sie gebeten, das Protektorat über einen in Berlin in diesem Winter abzuhaltenen Bazar zum Besten des Helgoländer Kindergartens zu übernehmen. Es paßte schon zu der allgemeinen Weihnachtsfreude, daß gerade während des Festes die bejahende Antwort aus Berlin einlief. Hoffentlich giebt der Bazar einen solchen Ertrag, daß unser Kindergarten uns erhalten bleibt und zum Segen der heranwachsenden Jugend sowie der ganzen Insel fröhlich weiter gedeihen kann.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Während des Monats Februar ist der Exercirschuppen an der Großen Kaserne an den Dienstag und Freitag Vormittagen dem Kommando des Übungsgehwabers zur Verfügung gestellt.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Bei größeren Beurlaubungen pp. von Mannschaften sollen die Fahrkarten am Tage vor Antritt des Urlaubs gelöst werden, um Verzögerungen durch die Abfertigung vor Abgang des Zuges zu vermeiden.

Wilhelmshaven, 25. Januar. Anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers hält der durch seine gelungenen Auführungen bestens bekannte lat. Gesellenverein am Freitag, 27. Jan. in dem geräumigen und prächtig decorirten Saale des Schützenhofes eine dem hohen Feste entsprechende Fete ab. Das sehr gewählte Programm besteht aus Gesangsvorträgen und einer Ansprache. Den Schluß bildet ein Ball.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß der oldenburgische Landtag auf den 7. Febr.

zu einer tätigen Tagung zusammenberufen wurde. Die Oib. Z. meldet anscheinend offiziell, daß die Tagung mit einer anderweitigen Regulirung der Hoheitsgrenzen bei Wilhelmshaven nicht im Zusammenhang stehe. — Hier haben umföweniger Grund in die Richtigkeit dieser Angabe Zweifel zu setzen, als neuerdings mit großer Bestimmtheit verlautet, daß in Grenzregulirung des oldenburgischen Gebiets bei Wilhelmshaven am 1. April 1894 erfolgen werde.

Wilhelmshaven, 24. Jan. Von zuständiger Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen zur Theilnahme an der hiesigen Stadtfestspielveranstaltung, welche noch im laufenden Jahre berüchtigt werden sollen, bis zum 1. März d. J. bei dem hiesigen Postamt einzureichen sind. Eine diesbezügliche Bekanntmachung der Oberpostdirektion in Oldenburg befindet sich im Anzeigenteil d. Bl.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Die Bildung eines Vereins zum Befahren des Ems-Zade-Kanals mit Petroleumbooten scheint demnächst zu Stande zu kommen. Neuerdings hat wieder Herr Dr. G. E. Graf von Wedel zu Phillipsburg bei Leer 5 Antihellschne zu 200 M. gezeichnet. Es kann kaum ausbleiben, daß weitere Zeichnungen folgen. Die Fahrpläne haben wir bereits mitgetheilt. Hervorheben wollen wir noch, daß die Rentabilität uns durchaus gesichert erscheint, da sie darauf basirt, daß also im Laufe eines Tages an Fahrgehalt für beide Boote nur 20 Mark brutto vereinnahmt werden. Unter Zugrundelegung dieser Berechnung verspricht die Anlage eine Verzinsung mit 20 % Zinsenfalls dürfte sich für diejenigen unserer Mitbürger, die ein Interesse an den Zustanbekommen der regelmäßigen Motorboots-Verbindung von hier nach Sande, Aurich und Emden haben, die Zeichnung eines oder mehrerer Antihellschne wohl empfehlen. Meldungen nimmt entgegen Herr H. Kemmers in Hamburg, Möbingsmarkt 46.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Die in dieser Woche im Panorama international an der Güterstraße ausgestellten Bilder führen uns nach dem vielen unserer Leser bekannten Gestade des Mittelmeeres. An Bord des Kriegsschiffes „Mythe“ landen wir in Tanger, durchwandern die wenig belebten Straßen und beschauen genauer einen arabischen Palast im Innern, verlassen denselben und widmen dem Straßenleben noch einige Aufmerksamkeit, um uns wieder einzuschiffen. Unser Schiff führt uns nach dem durch Forts geschützten Oran, einer alten arabischen Hafenstadt. Weiter gelangen wir nach Nemsen, Mazagan und sichten bald darauf Gibraltar, die englische Feste auf spanischem Boden. Schon von Weitem imponiren uns die mächtigen Festungswerke, wir kommen näher, landen und steigen nach dem Passiren einer Brücke eine schmale Treppe hinauf zu dem Fort, von dem aus wir eine prächtige Fernsicht über das Meer wie auf Gibraltar selbst genießen. Wir haben für heute genug gesehen und verlassen nach einem kurzen Rundgang die mehrbefestigte Feste, deren Inneres zu sehen nur Wenigen vergönnt sein dürfte. Wer jemals das Mittelmeer besucht und die Enge von Gibraltar gesehen hat, wird die ihm hier gebotene Gelegenheit, die Erinnerung an die dortigen Erlebnisse aufzurufen, gern wahrnehmen.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Die humoristischen Auführungen der Geschwister Brieger sind schnell bekannt und beliebt geworden und ziehen allabendlich ein größeres Publikum nach der Wilhelmshalle.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Aus Bochhorn wird geschrieben: Die Bahn-Elisenferndamm Bochhorn wird fleißig benutzt und sowohl der Güterverkehr als auch der Personenverkehr ein äußerst reger zu nennen. Indes wird hier allgemein der Wunsch rege, daß der Morgenzug nach Sande durchgehirt werde und hier Anschluß an den ersten Zug nach Wilhelmshaven erhalten. Derselbe ist für uns eine der wichtigsten Verbindungen.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Mit Bezug auf unseren Bericht über die erste Sitzung des Bürger-Vorsteherkollegiums im Rathhaus theilt uns Herr H. B. Dräger mit, daß er der Meinung sei, den Ausdruck „Bahnwärterhude“ bei der Begründung seines bekannten Antrages nicht gebraucht zu haben. Wir wollen die zwar die Möglichkeit nicht in Abrede stellen, möchten jedoch hinzufügen, daß unser Referent, der allerdings ziemlich weit von Herrn Dräger entfernt saß, diesen, so wie im Bericht angegeben, verstanden zu haben glaubt.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

Sande, 23. Jan. Es ist unbegreiflich, in wie leichtsinniger Weise Menschen häufig ihr Leben und ihre Gesundheit auf das Spiel setzen. Als hier gestern der nach Wilhelmshaven abfahrende Personenzug die Station verlassen wollte und sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, kam noch ein junger Mann angerannt, der die Abfahrtskarte verpaßt hatte. Trotz wahnender Zurufe sprang der Wagehals auf den im Gange befindlichen Zug, ohne der Gefahr zu achten, die durch die Eisglätte der Trittbretter noch erhöht wurde. Dem Manne gelang allerdings der verwegene Sprung, indes wird er sich deswegen noch zu verantworten haben; der Fall ist zur Anzeige gebracht worden.

Varrel, 20. Jan. Die gefährliche Diphtheritis greift hier immer weiter um sich. Die kleinen Inassen unseres Waisensitstes, etwa 40 Kinder, haben schon seit mehreren Wochen die

Schule nicht mehr besuchen dürfen, weil befründig einige unter ihnen erkrankt waren. Mehrfach hat die böse Krankheit auch schon Opfer gefordert, in einem Fall sind den Eltern sogar sämtliche Kinder an der Diphtheritis, die häufig mit Scharlach verbunden auftritt, gestorben.

Oldenburg, 24. Jan. Die Jubiläumskunstausstellung des oldenburgischen Kunstvereins im Augusteum zu Oldenburg bleibt noch bis zum Sonntag, den 5. Februar, geöffnet.

Bremen, 24. Jan. In Sachen der „Eber“ ist der Norddeutsche Vergungsverein mit dem von ihm geltend gemachten Anspruch auf Zahlung des Vergungslohnes, soweit derselbe sich auf persönliche Haftung des Norddeutschen Lloyd stützte, durch Entscheidung des Landgerichts zu Bremen abgewiesen worden. Die an der Vergung der „Eber“ ebenfalls betheiligte schwebische Vergungsgesellschaft „Neptun“ hat versucht, die persönliche Haftung des Norddeutschen Lloyd vor dem englischen Gerichtshof in London zur Anerkennung zu bringen, ist jedoch, wie die B. Z. hört, von diesem Gerichtshof unter Berufung in die Kosten des Prozesses ebenfalls abgewiesen worden.

Bremen, 24. Jan. Eine gestern hier stattgehabte Versammlung von Arbeitslosen endete mit Tumult und wurde polizeilich aufgelöst. Auf der Straße suchte die Polizei Ansammlungen zu verhüten und gebrauchte dabei die blanke Waffe.

Bremerhaven, 24. Jan. Die Anlegebrücke bei Fort Langlütjen II ist, wie die Nordseeztg. hört, vom Eisgang gänzlich zerstört worden. Die mächtigen in den Grund gerammten Balken, auf welchen dieselbe aufgebaut war, sollen vom Eis vollständig durchschnitten sein.

Geestemünde, 24. Jan. Im preussischen Etat für 1893/94 werden u. a. verlangt: 1 Polizeikommissar und 4 Schutzleute für Geestemünde, 1 Polizeiwachmeister und 3 Schutzleute für Lehe.

Hannover, 24. Jan. Oberpräsident Dr. v. Bennigsen hat, da sich sein Befinden verschlechtert, die Reise nach Berlin verschoben müssen.

Hannover, 24. Jan. Das Abschiedsgesuch des kommandirenden Generals X. Armeekorps, General der Infanterie Bronsart von Schellendorff, ist vom Kaiser genehmigt und der General gleichzeitig à la suite des Großherzoglichen Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 gestellt. Der General dessen Nachfolger noch nicht ernannt ist, verläßt bereits heute Hannover. (S. Cour.)

**Kirchliche Nachrichten.**

Kirchengemeinde Bant. Am nächsten Sonntag findet im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und hl. Abendmahl statt. Anmeldungen hierzu bis Freitag Abend in der Pastorei erbeten.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Kurbericht der Oldenburgischen Spar- u. d. Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	107,30	107,85
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	100,—	100,55
3 pEt. do.	86,40	86,75
4 pEt. preussische consoldirte Anleihe	107,20	107,75
3 1/2 pEt. do.	100,60	101,05
3 pEt. do.	86,40	86,95
3 1/2 pEt. Oldemb. Localanleihe	99,—	100,—
4 pEt. Oldemburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pEt. do.	Stück à 100 M.	101,25
3 1/2 pEt. do.	do.	97,75
3 1/2 pEt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar)	99,—	—
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe	87,80	88,35
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe	127,50	128,30
4 pEt. Eintr.-Einkäufer Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	—	97,70
4 vEt. Pf. f. Hambdr. der Rhein. Hypoth.-Bank	—	—
3 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarl.	101,80	102,35
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Pfandbriefe	95,70	96,25
1905 nicht auslosbar	102,45	103,—
Beichl. auf Amsterdam kurz für 100 in Wk.	168,60	169,40
Beichl. auf London kurz für 1 Pfr. in Wk.	20,325	20,4 25
Beichl. auf New-York kurz für 1 Doll. in Wk.	4,14	4,19

Discant der Deutschen Reichsbank 3 pEt.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Thermomet. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Wetter		Niederschlag (in mm)
						Wolken	Wetter	
Jan. 24.	2h 30 m.	768,5	3,8	—	—	0	10	ou
Jan. 24.	8h 30 m.	769,5	2,6	—	—	0	10	ou
Jan. 25.	8h 30 m.	769,5	2,4	3,8	—0,2	0	0	1,8

Bemerkungen: Jan. 24. Nachmittags und Nachts Regen.

**Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.**

Mittwoch den 25. Januar 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	WNW	mäßig	Wolken-Dunst	mäßig bewegt
Vorkum	SW	mäßig	klar	—

und wunderte sich, daß man denselben die Freiheit ließ, alle Vorbereitungen für einen solchen Plan zu treffen.

In Wahrheit wurden die Geschwister Forberg und das kleine Haus in Friedenau genau beobachtet, man nahm jedoch nichts wahr, was derartige Muthmaßungen hätte bestätigen können. Seit der Affessor Mühlfeld abgereist war, lebten die Bewohner des Hauses in der Saarstraße in völliger Abgeschlossenheit, Niemand betrat es als der Arzt, der noch immer die kranke Frau Forberg besuchte.

Wohl aber pochte ein anderer Gast an — der Mangel. Schon um die Hypothekenzinsen zu bezahlen, hatte eine schwere goldene Kette, ein Erbstück in der Familie, verkauft werden müssen; die Krankheit und Pflege der Mutter, die Anforderung des täglichen Lebens erhellten Geld, und es war bald keine Mark mehr im Hause. Doktor Forberg sah sich außer Stande, auch nur einen Pfennig zu erwerben, der Ertrag des Nadelarbeiten seiner Schwester war kaum nennenswerth, und beide scheuten sich, Kummer oder gar den Gehelmrath zum Vertrauten ihrer Verlegenheit zu machen. So wanderten werthvolle Stücke ins Leihhaus, und voll banger Sorge fragten sich die Geschwister, wo das hinaus solle, und was der Vater mit seinen Einnahmen und seinen Ersparnissen angefangen haben müsse.

„Herr Doktor Forberg möchte unverzüglich nach dem Polizeipräsidium kommen“, meldete ein Schußmann, der an einem sonnigen Oktober-Nachmittag in den Hausflur des Forberg'schen Hauses trat, wohin ihm Juliane, die ihn vom Fenster aus bemerkte, entgegengeht war. Lefse öffnete sie die Thür des Wohnzimmer, wo ihre Mutter, die heute zum ersten Male das Schlafzimmer verlassen und eine kurze Zeit im Garten gewesen, jetzt schlafend auf dem Sopha lag, und winkte ihrem darin befindlichen Bruder herauszukommen.

Der Schußmann wiederholte seine Meldung, während Juliane die Thür vorsorglich hinter diesem schloß.

„Was giebt es? Sind Nachrichten von meinem Vater gekommen?“ fragte dieser.

„Kann wohl sein“, versetzte der Schußmann in amtlicher Unerschütterlichkeit.

„Welche? Welche?“

„Das werden Sie dort erfahren.“

„Bitte, sagen Sie doch, was Sie wissen, Sie werden mich ja nicht in dieser schrecklichen Ungewißheit lassen wollen“, bat Juliane und sah den Wächter der öffentlichen Sicherheit dabei so stehend und zuversichtlich an, daß er sich durch ihr Vertrauen zu seinem Wissen und seiner Güte geschmeichelt fühlte und in weniger barschem Ton antwortete:

„Ich weiß nur, daß auch die Herren Graupner bestellt sind, und daß ein Telegramm aus Amerika gekommen ist. Sie werden ihn wohl dort gekriegt haben“, er sprach die Vermuthung leiser und mit einem Blick, der ebensoviel Bedauern für die Geschwister, wie Genugthuung ausdrückte, daß die Geschwister, welche die Polizei so lange beschäftigt, nun endlich ihren regulären Abschluß bekommen würde.

„Das ist unmöglich!“ riefen Juliane und Gustav gleichzeitig, und erstere fügte hinzu: „Mein Vater ist nicht geflohen, also kann er nicht festgenommen sein!“

„Na, wenn Sie's besser wissen —“ erwiderte der Schußmann beleibt; „Sie kommen also.“ Er machte Kehrt und verließ das Haus.

„Gustav, ich gehe mit Dir!“ rief Juliane, „ich kann die Ungewißheit bis zu Deiner Rückkehr nicht ertragen!“

Der Bruder setzte ihr keinen Widerstand entgegen, vermochte überhaupt nicht zu sprechen. Die Zweifel, welche in letzter Zeit zuwellen in ihm aufgestiegen und doch von ihm mit Empörung

zurückgewiesen waren, erhoben sich wieder, und jetzt vermochte er nicht, ihnen Schweigen zu gebieten. Sollte er doch in ganz kurzer Zeit Antwort darauf erhalten — Antwort, welche durch ein Telegramm aus Amerika gebracht ward! Ach, die konnte ja nicht anders lauten, als: schuldig; entehrt!

Juliane übergab die Obhut über ihre genesende Mutter dem Dienstmädchen, die Geschwister machten sich fertig und begaben sich in kürzester Zeit nach dem Bahnhofe, von wo sie ein soeben abgehender Zug schnell genug nach Berlin brachte.

Sobald sie im Polizeigebäude angekommen waren, wurden sie gemeldet und ohne weiteren Aufenthalt in ein Zimmer geführt, wo sich außer den Beamten, welche die sogenannte Forberg'sche Sache bisher bearbeitet, der Chef der Kriminalabtheilung, die beiden Herren Graupner und noch ein ihnen unbekannter Herr befanden.

Hatte es Doktor Forberg schon Wunder genommen, daß man, obwohl man ihn allein geladen, seine Schwester unbeanstundet mit eintraten ließ, so war er noch erstaunter über den Ausdruck in den Gesichtern der Versammelten. Da war nichts von jenem Triumph zu lesen, welchen die Wächter der öffentlichen Ordnung und Sicherheit feiern, wenn es ihnen gelungen ist, sich eines Feindes derselben zu bemächtigen; nichts von der Freude, welche derjenige empfindet, dem geraubtes Gut, das er schon verloren gegeben, zurückerstattet wird; Betroffenheit, Niedergeschlagenheit und eine tiefe Erschütterung malte sich in Aller Mienen.

Der Chef ließ den Eintretenden sofort Stühle reichen und wandte sich dann in sichtlich Befangenheit an sie mit den Worten:

„Herr Doktor Forberg, ich habe Sie hierher beschieden, um Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Vater aufgefunden ist!“

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 298 eingetragen die Firma: **Eli Frank** (Zweigniederlassung) mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven (die Hauptniederlassung befindet sich in Oldenburg) und als deren Inhaber der Kaufmann **Elias Frank** in Oldenburg.

Wilhelmshaven, den 21. Jan. 1893.  
Königliches Amtsgericht.

### Aufenthaltsermittlung.

Um Angabe des gegenwärtigen Aufenthalts des **Friedrich Müller**, geb. am 26. Juli 1873 zu Bramsche, Kreis Verden, wird ersucht.

Demselben soll sein Arbeitsbuch ausgehändigt werden.  
Wilhelmshaven, 23. Jan. 1893.  
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

### Bekanntmachung.

Die Frist für die im laufenden Jahre zu berücksichtigenden Anmeldungen zur Theilnahme an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Wilhelmshaven ist auf den 1. März festgesetzt.

Diejenigen Personen, Firmen u. s. w., welche nach dem bezeichneten Zeitpunkt ihre Meldung anbringen, können mit Sicherheit auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre nicht rechnen.

Die Anmeldungen sind an das Kaiserliche Postamt in Wilhelmshaven zu richten.

Oldenburg, 21. Januar 1893.  
Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.  
Starcklof.

### Bekanntmachung.

Am 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein **gemeinschaftliches Festessen** der Kaiserlichen und Königl. Willkührbehörden und der Eingewesenen hiesiger Stadt in **Sempel's Hotel** hier selbst stattfinden.

Der Unterzeichnete richtet hienüt an die Eingewesenen der Stadt die Bitte, an diesem Festessen zahlreich theilzunehmen und ihre Namen in die öffentlich ausgelegten Theilnehmerlisten bis Montag, den 23. d. Mts., eintragen zu wollen.

Die Theilnehmerlisten werden bis dahin in den Restaurationslokalen der Herren Ernst Meyer, Böte, Schulber, in der Wilhelmshalle, im Hotel Burg Hohenzollern, Rathhauskeller und bei dem Restaurateur Herrn Ernst in der Müllerstraße ausliegen.

Auch werden Anmeldungen in **Sempel's Hotel** entgegengenommen.

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1893.  
Der Magistrat.  
Detken.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 22 und 25 der deutschen Wehrordnung werden die Militärvpflichtigen, welche

- 1) in dem Kalenderjahr 1873 geboren sind, oder
- 2) einen früheren Zeitraum angehören, aber sich noch nicht vor einer Ersatzbehörde gestellt haben, oder
- 3) sich zwar gestellt, aber über ihre Dienstpflicht eine entgeltliche Entscheidung von den Ersatzbehörden noch nicht erhalten haben und in hiesiger Stadt sich dauernd aufhalten, oder falls sie keinen Aufenthalt, ihr gesetzliches Domicil hier haben,

aufgefordert, sich zur Aufnahme in die **Rekrutirungs-Stammrolle** oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. Js. bei uns anzumelden.

Die gleiche Aufforderung wird an diejenigen gerichtet, welche innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz haben, aber in hiesiger Stadt geboren sind, sowie an diejenigen, deren Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz in hiesiger Stadt hatten, falls sie selbst im Auslande geboren sind.

Zur Anmeldung zettig von hier abwesender Militärvpflichtiger (auf der Reise befindlicher Handlungsdiener, auf

See befindlicher Seeleute etc.) sind die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren verpflichtet.

Bei der Anmeldung ist von den **nicht hier** geborenen Militärvpflichtigen der Geburtschein, welcher ihnen auf Ersuchen kostenfrei erteilt wird und von allen zur Anmeldung verpflichteten Militärvpflichtigen der etwa schon erhaltene Loosungsschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärvpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden hier von entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu deren Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wilhelmshaven, den 10. Jan. 1893.  
Der Magistrat.  
Detken.

### Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 26. d. Mts.**, Vormittags um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, findet in Hermanns Wirthshaus zu Beldorf eine Versammlung der Genossen der Adolfsstr. zu Beldorf mit folgender Tagesordnung statt:

1. Wahl eines Bevollmächtigten zur Entgegennahme der Auflassung;
2. Wahl eines Bevollmächtigten zur Vertretung der Begegengesellschaft vor Gericht.

Bant, den 21. Januar 1893.  
Der Gemeindevorsteher.  
Weenß.

### Verkauf.

J. G. Kaiser Wittve zu Heppens will ihre zu **Schaarreihe** belegene

### Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und einem 1378 qm großen Garten,

zum Antritt auf Mai d. Js. verkaufen. Termin zum Verkaufe unter der Hand wird auf

**Freitag, den 27. d. Mts., Abends 6 Uhr,** in Eulen's Gaststube zu Neuende angelegt.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann soll die Häuslingsstelle zum Antritt auf Mai d. Js. sofort öffentlich meistbietend verpachtet werden. Kauf- und Pachtzinshaber können schon vor dem Termine gerne nähere Auskunft von mir erhalten.

Neuende, 17. Januar 1893.  
H. Gerdes,  
Auctionator.

### Holz = Vergantung zu Bant.

Der Landmann **A. Behringer** zu **Ardorf** läßt am

**Sonnabend, den 4. Febr. d. J., Nachm. 2 Uhr anfgd.,** auf dem Marktplatz zu Bant:

eine große Parthie **eigenes Stubholz,**

für Stellmacher, Böttcher etc. passend, ca. 50 Haufen eigene **Nichelpfähle,** ca. 100 Haufen gutes, kerniges, trockenes **eigenes Brennholz,** theils in kleine, zum **Feneranmachen passende Stücke geschlagen,**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 20. Januar 1893.  
H. Gerdes,  
Auctionator.

Ein hier in der Nähe besonders günstig belegenes

### Beschäftshaus mit Bäckerei,

habe ich im Auftrage der Erben des bisherigen Eigentümers unter der Hand **billig zu verkaufen.**

Ein strebamer Mann kann hier mit wenig Kapital eine sichere Brodstelle finden.

Reflektanten wollen bald mit mir in Verbindung treten.

Neuende, 24. Jan. 1893.  
H. Gerdes,  
Auctionator.

### Oberwohnung

im olim Brünning'schen Hause am Marktplatz zu Bant ist zum 1. März d. J. mietsh. Mietzpreis 189 M. p. a.

Neuende, 24. Januar 1893.  
H. Gerdes,  
Auctionator.

### Keller-Wohnungen,

Die beiden Wilhelmstraße 12, sind für Lageräume **billig zu vermieten.**

**F. Felz,** Augustenstr. 10.

### Zu vermieten

in meinem neu erbauten Hause an der Kaiserstr. zum 1. Mai noch mehrere **schöne Wohnungen.**

**Fr. Samann,** Marktstr. 31.

### Zu vermieten

eine freundliche **Giebelwohnung,** Wilhelmstraße 1.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine kräumige freundl. **Stagenwohnung.**

**F. Kotte,** Börsenstr. 19.

### Zu vermieten

zum 1. Mai die **zweite Etage** mit Wasserleitung im Preise von 425 M.

**Frau Kriffe,** Roonstraße Nr. 80.

### Zu vermieten

Ich suche eine **Wohnung** zum 1. April in Altheppens.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

### Zu vermieten

eine **Unterverwohnung** im Preise von 380 M.

**A. Mascher,** Börsenstr. 28.

### Zu verkaufen

**1 fetter Bulle, 1 fette Kuh, 2 fette Schweine,** sowie **Milch** in täglichen Lieferungen.

**R. Backhaus,** Weierei Sande.

### Ein harter eiserner Schlitten

ist billig zu verkaufen bei **H. Stoffers,** Bismarckstr. 54.

### Gesucht

auf gleich eine **Waschfrau.** Roonstr. 110.

### Gesucht

ein zuverlässiges **Mädchen** für den Nachmittag. Officellenstr. 59. I.

### Sofort gesucht

unter **günstigen Bedingungen** an jedem auch dem **kleinsten** Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größte und bestfundirte** Anstalt, 1892 über **Mt. 770,000** Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1893 Kasse, Staats-Papiere etc. über **Mark 450,000.**

### Gesucht

zum 15. Februar eine tüchtige **Verkäuferin**, event. ein geb. junges Mädchen zur Ausbildung.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

### Koch und Steward

sucht für sofort Stellung. Gefällige Offerten unter **„50“** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur näheren Auskunft ist Herr **Corvetten-Capitän Bröder** in Friedrichsort bei Kiel bereit.

### Gesucht

zum 1. Februar ein **Mädchen** für Küche und Haus.

**M. Gaude,** Roonstr. 84.

### Gesucht

auf sofort ein **Mädchen**, an Stelle eines erkrankten, welches gut mit der Wäsche Bekantheit weiß.

**Frau Hüner,** Marktstr. 7.

### Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen.** Roonstr. 86, part.

### Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

**John,** Mantuffelstr. 10.

### Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag. Bökerstr. 4.

### Gesucht

zum 1. Mai eine **herrschaftliche Familien-Wohnung** v. 5 Zimmern nebst Zubehör. Angebots mit Preisangabe unter **H. H. 55** in der Exp. d. Bl. erbeten.

### Gesucht

zwei ordentliche **Mädchen** bei gutem Lohn, welche außer dem Hause schlafen.

**P. Scklein,** Dampfmaschinen, Oldenburgerstr.

### Gesucht

ein anständiges **Mädchen** für den Vormittag.

**Frau Sievers,** Peterstr. 3, p.

### Gesucht

auf sofort oder zum 1. Februar ein anständiges mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für häusliche Arbeiten und zur Wartung eines Kindes.

Neuestraße 10.

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Stellmacher-Geselle** auf dauernde Arbeit, sowie auf Ofnern oder Mat ein **Lehrling.**

**Job. Eilers,** Stellmacher u. Wagenbauer, Schweiburg.

### Gesucht

auf Ofnern ein **Lehrling** für mein Geschäft.

**Ad. S. Funt,** Schneidernstr., Bökerstr. 13.

### Ein Gummischuh

verloren.

Abzugeben gegen Belohnung Kronprinzenstr. 9.

### Wegen Trauer

bleibt mein Geschäft am **27. d. Mts.** Nachmittags von **1 bis 6 Uhr** geschlossen.

**Aug. Wendlandt,** Buratelier.

### Gesucht

auf sofort zwei möbl. **Zimmer** mit Burschengelaß. Offerten unt. **W. 1** an die Exped. d. Bl. erb.

### Eisendreher

Ein tüchtiger kann sofort eintreten bei **E. Jess.**

### Ein gew. Mädchen,

längere Zeit und jetzt noch in einem feinen Delikatessen-Geschäft in Oldenburg als Verkäuferin thätig, sucht zum 1. April anderes Engagement, gleichviel welcher Branche.

Näheres Roonstraße 80, I.

### Große Sendungen Wild, Geflügel, Fische, Austern

täglich eintreffend billigt.

### Ludwig Janssen,

Delikatessen- und Schiffsausrüstungsgeschäft.

### Ein weißer Pudel

abhanden gekommen. Abzugeben Hinterstr. 2.

### Täglich frische Eier,

à Stiege 1 Mt. 50 Pf. **Frau Voss,** Roonstr. 16.

### Süssrahm-Butter

in Postförmchen 8 Pfd. Inhalt, für 9 Mt. franko gegen Nachnahme.

**Frl. Martha Mauritz** in Schneider ad. Br. Schulhagen.

### Dampfhohlschleiferei.

werden sauber nach der neuesten Methode geschliffen.

### Schlittschuhe

**F. Falkenberg,** 51. Grenzstraße 51.

### Wichtige Mittheilung für Cigarren-Geschäfte.

Egyptische Cigaretten: **Kyriazi Frères, Cairo,**

„die Lieblingsmarke der deutschen Nation“.

Niederlage: **Robert Fromm,** Hannover.

### In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriech. Schweiß** etc. durch den tagl. Gebrauch von:

### Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden.** Borr. à St. 50 Pf. bei

**C. Gutmacher,** Roonstraße 92, Rich. Lehmann, Bismarckstraße.

# Ball-Handschuhe

in allen Größen und enormer Auswahl empfiehlt **J. W. Janssen, Bismarckstraße 18.**



**Krieger- und Kampfgenossen-Verein**  
Neuende.

# Geburtstagsfeier

Sr. Maj. des Kaisers

bestehend in

**Prolog, Concert, Theater und Ball**

am

26. Januar im Lokale des Kameraden Decker  
in Kopperhörn.

Zutritt für Mitglieder und deren Damen frei.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entree 30 Pf., Tanzschleife 1 Mark.

Freunde und Gönner des Vereins werden zu diesem Feste  
freundlichst eingeladen.

Anmerkung: Die Kameraden versammeln sich Abends 7 1/2 Uhr  
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

## Burkin-Herren-Hosen

dauerhafte Strichwaare, officirte zu dem  
Ausnahmepreis von 6 Mark pro  
Stück.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Glycerin-Gold-Cream-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden,  
die beste Seife um einen zarten weissen  
Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren  
Kindern einen schönen Teint verschaffen  
wollen, sollen sich nur dieser Seife be-  
dienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf.  
Zu haben bei:

**W. Morisse,** Roonstraße 75b,  
**C. Gutmacher,** Roonstraße 92.

## Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!  
Sachl. Wienerbräu 36 Bl. 3 M.  
" dunkles Lagerbräu 36 " 3 "  
Wiederverkäufer hohen Rabatt,  
empfehlen

**H. Begemann.**

Für S. M. Schiffe empfehle Ex-  
portbier, wovon ich stets Lager halte.

Frische

**Schellfisch, Schollen  
und Steinbutt,  
ger. Schollen und Schellfisch.**

**J. Heins,**

Roonstraße 109, Bantstraße 10,  
Marktstraße 28.

Feine schwarze

**Herren-  
Gehrock-Anzüge**

zu mäßigen Preisen.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Pensionirten Offizieren  
und Beamten**

bietet sich günstige Gelegenheit zum  
Einarbeiten als Außenbeamte bei einer  
bedeutenden Lebens- u. Unfallvers.-Ges.  
Offerten sub. M. 4247 an die Annonc.-  
Expedition von **Wilh. Scheller** in  
Bremen erbeten.

**Schwarze Stoffe**

für Confirmanden

in glatt, gestreift und gebümt, billigt  
bei

**H. Hespem,**  
Neuende.



Geschützt.

## Herkuleswolle

empfehle in allen Farben. Wache noch  
ganz besonders auf eine von mir ge-  
führte Wollse, genannt

## Gesundheitswolle

aufmerksam. Preis sonst 3 M., jetzt  
2.10 M. das Pfund.

**J. W. Janssen**

Bismarckstr. 18.

## Ballschuhe

empfehlen in gro. u. kle. Größen zu den  
billigsten Preisen

**Frerichs & Janssen.**

Medicinal-Weine  
**Ungarwein-Export-Gesellschaft**  
Baden-Wien.  
Dessert-Weine

Depôt bei **Joh. Freese,** Wilhelmshaven.



## Filz- und Gummi-Schuhe

am billigsten bei

**J. G. Gehrels.**

**Kinderwagen**

— größtes Lager Wilhelmshaven — bei

**B. v. d. Ecken.**

## Der Schiffbauer-Gesang-Verein

feiert am

Donnerstag, den 26. Januar 1893,

im Lokale des Herrn Gloystein, „Hotel zur Krone“  
in Bant ein

## Tanzkränzchen,

wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Anfang 8 Uhr Abends.

Entree 50 Pf.

Karten sind zu haben bei sämmtlichen Mitgliedern, sowie bei  
Herrn Gloystein und Abends an der Kasse.

## Wilhelmshalle.

Donnerstag, den 26. Januar 1893:

## Großes humorist. Concert

der Duettisten

## Emil und Clara Brieger.

## Die Feuerwehr

hochkomische Costüm-Piece, ausgeführt von Herrn Emil Brieger.  
Jeden Abend großer Erfolg „Der Backfisch“. Aufführung  
von Fr. Brieger.

Täglich wechselndes Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Entree 30 Pf.

Die Direction.

Den geehrten Geschäftsinhabern und Privaten von Bant und  
Umgegend hiermit zur Mittheilung, daß ich mich mit dem heutigen  
Tage in Bant, Nordstraße Nr. 11 bei Herrn **Seu-**  
**hausen,** als

## Rechnungssteller, Mandatar und Verganter

niedergelassen habe. Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten, namentlich  
in Vormundschafts-, Curatel- und Civilprocesssachen, bei Vermögens-  
auseinandersetzungen, zur Einziehung von Forderungen, zur Vermitt-  
lung von Verträgen aller Art und Geldgeschäften, sowie zur Ver-  
tretung vor den Amtsgerichten halte ich mich jederzeit empfohlen.

Bant, den 20. Januar 1893.

**K. Fels,**

Rechnungssteller und Mandatar.

## Heinrich Hitzegrad, Roonstr. 102.

### Zu den Maskenbällen

empfehle mein großartiges Lager in

**Masken, Gold- u. Silberwaaren,**

als: Spitzen, Franzen, Gallon, Zahband, Schnüre,  
Schellen, Quaste, Sterne, Glitter- und Schmuckwaaren etc.

**Masken, Blumen, Handschuhe, Corsetts,**

Ballstrümpfe das Paar 15 Pf., Zwirn-Handschuhe, 4  
Knopf lang, 30 bis 50 Pf., seidene Handschuhe 1 M. etc.,  
Corsetts in großartiger Auswahl zu den billigsten  
Preisen. Fächer wieder neu eingetroffen zu staunend billigen  
Preisen von 40 Pf. an bis zu den feinsten. Ball-Atlas  
in allen Farben, pro Meter 60 Pf. etc. Bitte mein  
Schaufenster zu beachten.

Wiederverkäufern Rabatt.

Heinrich Hitzegrad, Roonstr. 102.

### Für Bälle und Maskeraden

empfehle ich:

Ballatlas in allen Farben 60 Pf., farbigen Sammt  
90 Pf., farbigen Satin 75 Pf., Battistoben 5.50,  
helle Ballblousen von 2.00 an, Ballhandschuhe von  
30—1.00, Ballstrümpfe 15 Pf., Balltücher und  
Echarpes in größter Auswahl, Jabots und Fichus,  
seidene Bänder Meter von 8 Pf. an. Ferner für  
Maskeraden: Gold- u. Silberband, Spitze, Franze,  
Besätze, Glittern, Münzen, Sterne etc.

**Berliner Engros-Lager, N. Engel,**  
Roonstrasse 92.

## Panorama

international.

Göllerstraße 15, Hochpart.

Diese Woche:

**I. Reise:**

## Algerien,

Tanger, Oran, Gibraltar etc.

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.  
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis  
10 Uhr Abends.

## Zur scharfen Ecke.

Heute Donnerstag, den 26. d. Mts.,  
Abends von 5 1/2 Uhr ab,

frische Semmel- Blut- u. Leberwurst.  
Es ladet freundlichst ein

**S. Fiesler.**

Kaufte einen sehr großen Be-  
stand weißer und grauer

## Daunen

nur beste gereinigte Sorten; gebe  
selbige mit einem sehr kleinen Nutzen ab.

**B. H. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

## Elegante Herren- u. Damen- Masken-Kostüme

verleiht sehr billig

**Frau Gräbe,**

Neue Wilhelmshavenstr. 66.

## Verein 1858.

für Handlungs-  
Commiss von

**Hamburg, Deichstraße 1.**

Die Mitgliedsarten für 1893,  
die Quittungen der Pensions-  
Kasse, sowie der Kranken- und  
Begräbnis-Kasse, e. S., liegen  
zur Einlösung bereit.

Nach dem 1. Februar d. J.  
ist Verzugsvergütung laut Statut  
zu zahlen.

Der Eintritt in den Verein und  
seine Kassen kann täglich erfolgen.

Geschäftsstelle für Wilhelmshaven  
bei Herrn

**Ferd. Cordes, Bant.**

W. z. s. A.

Freitag, 27. 1. Nachm. 1: I. F. □

## Schach-Club.

Heute, Donnerstag:

**Spiel-Abend**  
in **C. Meyer's Restaurant.**

## Codes-Anzeige.

Nach 4wöchiger Krankheit wurde  
mir meine innigstgeliebte Frau und  
meiner Kinder treusorgende Mutter,

**Beilke geb. Fisdier,**

im 29. Lebensjahre durch den un-  
erbittlichen Tod entziffen.

Tiefbetrübt bringen dies Ver-  
wandten und Bekannten zur An-  
zeige.

Wilhelmshaven, d. 23. Jan. 1893.  
**Aug. Wendlandt**  
nebst Kindern u. Andern.

Die Beerdigung findet am 27.  
d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom  
Trauerhause, Marktstraße 5, aus  
statt.

## Codes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und  
Tod hat es gefallen, unser ältestes  
Töchterchen

**Hermine**

im Alter von 9 Jahr 8 Monaten  
in die ewige Heimath abzurufen.

Wilhelmshaven, 25. Jan. 1893.  
**G. Probst und Frau**  
Thabita, geb. Klüfthardt.

Die Beerdigung findet Freitag,  
den 27. d. Mts., Nachmittags  
1 1/2 Uhr, statt.